
Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien

Freier Träger außerschulischer Bildungsarbeit

Konzept



Inhaltsverzeichnis

1	Struktur.....	3
2	Geschichte	3
3	Ziele	4
4	Zielgruppen.....	5
5	Sicherung der Qualität.....	5
6	Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	6
7	Kooperationen.....	7
8	Finanzierung	8
9	Öffentlichkeitsarbeit.....	8
10	Räumlichkeiten	8
11	Einrichtungen und Projekte.....	8
	Anhang: Organigramm.....	11

Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK) e. V.

1 Struktur

Der VPAK ist ein gemeinnütziger Verein. Nach der Satzung wählt die Mitgliederversammlung alle zwei Jahre den Vorstand. Dieser beruft alle zwei Jahre Mitglieder für einen sachkundigen Beirat, der den Vorstand berät. Zudem bestellt der Vorstand einen Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin.

2 Geschichte

Der Verein wurde am 11.11.1981 in Osnabrück von Lehrenden der Universität, Schulaufsichtsbeamten, Lehrern und Lehrerinnen sowie Mitgliedern der Stadtverwaltung gegründet mit dem Ziel, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien durch außerschulische Förderung zu erhöhen und ihnen qualifizierte Schulabschlüsse zu ermöglichen.

Der VPAK begann seine Tätigkeit mit vier Hausaufgabenhilfegruppen, deren Anzahl schnell anwuchs. Um die Unterstützungsmaßnahmen zu intensivieren wurde 1985 ein weiteres Angebot eingerichtet, die Einschulungshilfe. Hier erhielten Kinder während ihres letzten Kindergartenjahres täglich eine spezifische Deutschförderung in kleinen Gruppen und wurden anschließend im 1. Schuljahr außerunterrichtlich begleitet. Im Jahr 2003 wurde die Arbeit des Vereins an Grundschulen erweitert, als er auf Anfrage der Stadt Osnabrück die Trägerschaft für einen Hort übernahm und sich ein Jahr später auch am Ganztagsangebot von drei Ganztagschulen beteiligte. In den folgenden zwei Jahren kam die Trägerschaft zwei weiterer Grundschulhorte hinzu.

Die Förderung von Sekundarstufenschülern begann der Verein bereits 1987 mit dem Projekt Schülerhilfe (dem heutigen Projekt SiebenPlus). Die Grundlage des Projektes war die Tatsache, dass die wenigen Migrantenschüler und -schülerinnen, die nach der Orientierungsstufe (5./ 6. Klasse) eine Empfehlung für die Realschule oder das Gymnasium erhielten, den Anforderungen dieser Schulen in den meisten Fällen nicht ohne außerschulische Unterstützung nachkommen konnten. Aufgrund der Möglichkeit dieser Förderung durch den Verein erhöhte sich in den Folgejahren die Zahl der Empfehlungen an Migrantenkinder zum Besuch der Realschulen und Gymnasien in der Stadt.

Eine vergleichbare Beobachtung führte im Jahr 2005 nach der Abschaffung der Orientierungsstufe zur Einrichtung des Projektes FünfSechs, das Schülern dieser Klassenstufen Unterstützung bei den Aufgaben der Sekundarschulen gibt.

Ein weiteres, 1988 eingerichtetes und seitdem kontinuierlich durchgeführtes Projekt gilt der sprachlichen und kulturellen Arbeit mit Frauen. Es wurde auf Initiative der Freudenberg-Stiftung, die ihre Funktion in starkem Maße darin sieht, auf die Bedeutung der familiären Bildung der Kinder in Deutschland als notwendige Ergänzung der schulischen hinzuweisen, eingerichtet.

Zusätzlich führt der Verein in den über 30 Jahren seit seiner Gründung bildungspolitische Veranstaltungen durch, die sich mit Themen im Bereich Migration befassen und häufig über unmittelbare Fragen der Bildung hinausgehen.

Von einschneidender Bedeutung für die Organisation der Bildungsarbeit mit Migranten und Migrantinnen in Osnabrück war die Gründung der städtischen Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) im Jahr 1992. Sie erfolgte aufgrund der Bemühungen des Vereins, ebenfalls unterstützt von der Freudenbergstiftung, diese spezifische Bildungsarbeit in der Stadt fest zu verankern. Mit der Gründung der RAZ gelang es, die Verantwortung für die Bildungsarbeit für Migranten in Osnabrück zu einem Konsens bei allen im Rat der Stadt Osnabrück vertretenden Parteien werden zu lassen.

Dieser Konsens drückt sich auch in der von allen Parteien getragenen finanziellen Unterstützung der Stadt für Projekte und Angebote des Vereins aus. Ohne diese ökonomische Basis wäre deren Durchführung trotz Teilnahmebeiträge und Spenden nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Das vergleichsweise hohe qualitative Potential des Vereins liegt auch in der Zusammensetzung seines Vorstands seit seinem Beginn bis in die Gegenwart. Ihm gehörten durchgängig in der Migrations- und Spracharbeit tätige Praktiker, Praktikerinnen, Forscher und Forscherinnen an, die zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auch die kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zählten und zählen. Die fachlich qualifizierte Leitung einerseits, die enge Verbindung des Vereins mit den für die Bildungsarbeit entscheidenden Stellen in der Stadt, der Universität, der Stadtverwaltung und der Schulaufsicht andererseits, haben dazu beitragen können, dass der Verein über den langen Zeitraum seit seiner Gründung effektive Arbeit leisten konnte. Dies zeigt sich z. B. in der Ehrung des ehrenamtlichen Engagements ehemaliger Mitarbeiter und Mitglieder durch die Stadt Osnabrück und in der Verleihung von Preisen wie dem Initiativpreis der Gesellschaft der Deutschen Sprache an den Verein.

3 Ziele

Ziel des Vereins ist es, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien durch das Angebot einer durchgehenden bildungsbegleitenden Förderung zu verbessern und sie zu befähigen, aktiv ihren Bildungs- und Lebensweg zu gestalten.

Der Verein sieht seine vorrangige Aufgabe aus diesem Grund darin, den Schülerinnen und Schülern in Ergänzung zu der Bildungsarbeit der Schule Gelegenheit zu geben, die deutsche Sprache in einer Form zu erlernen, die es ihnen ermöglicht, in allen sozialen Situationen ihres schulischen und außerschulischen Lebens sprachlich adäquat reagieren zu können. Nicht zuletzt stellt schriftsprachliches Können die Voraussetzung dafür dar, fachliches Wissen, zu dem auch politisches Wissen gehört, zu erwerben, um auf dessen Grundlage eigene Entscheidungen für die Lebensgestaltung treffen zu können.

Daneben sind die Begleitung, Beratung und Unterstützung der Eltern sowie die fachliche Qualifizierung von Fach- und Lehrkräften weitere Aufgaben, die für den Verein zur Erreichung seines Zieles von Bedeutung sind.

4 Zielgruppen

Die Zielgruppen der Arbeit des Vereins sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund sowie im Migrationsbereich arbeitende Fachkräfte.

Bei mehrsprachigen Kindern, die Deutsch als Zweit- oder Drittsprache lernen, beginnt der Spracherwerb im Deutschen später als bei Erst- oder Muttersprachlern. Sie müssen das System ihrer Zweitsprache erst noch erkennen und anwenden lernen. Der Verein unterstützt diesen Lernprozess mit einer systematischen Deutschförderung, so dass diese Kinder den einsprachig aufwachsenden Kindern in der Sprachentwicklung nicht nachstehen und das in der Schule geforderte Sprachniveau erreichen.

Eltern erhoffen sich für ihre Kinder eine bessere Zukunft und sind dabei auf Unterstützungsangebote angewiesen, manchmal auch für sich selbst (Deutschkurse für Frauen bzw. Elternarbeit in den Projekten). Sie müssen sich im Spannungsfeld Schule – Familie bewegen und bemerken allzu oft die Diskrepanz der Erwartungshaltungen auf beiden Seiten und die daraus entstehende Unmöglichkeit einer gleichwertigen Kommunikation. Die Angebote des Vereins setzen an den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern an und beinhalten Information, Beratung und Begleitung bei der Bewältigung der schulischen Herausforderungen. Möglichkeiten von aktiver elterlicher Mitwirkung und Beteiligung in institutionellen Kontexten werden entwickelt.

Ebenso rückt eine Veränderung der gesellschaftlichen, politischen und sozialen Lage für die Migrantenfamilien ins Blickfeld, da so eher die Ursachen und nicht nur die Symptome verändert werden können. Öffentliche Diskussionsveranstaltungen sollen den Diskurs zwischen Bürgergesellschaft, Politik und Verwaltung anregen und Impulse für erforderliche Maßnahmen geben.

Als dritte Zielgruppe wird auch die Gruppe der Pädagogen und Pädagoginnen sowohl in Kitas als auch in Schulen angesprochen, die größere Sachkompetenz in Fragen der Sprachbildung und Interkulturalität erwerben können. Angebote dafür zu entwickeln gehört daher ebenfalls in das Spektrum der Vereinsarbeit (Lehrerqualifizierung und Entwicklung von Sprachfördermaterialien).

5 Sicherung der Qualität

Grundbestandteile der Qualitätssicherung der Bildungsarbeit im Verein sind Dokumentation, Entwicklung, Weiterbildung und Kommunikation.

Die Dokumentation der Arbeit in den Projekten und Einrichtungen, die in den Jahresberichten des Vereins vorgenommen wird, ist ein Grundbestandteil der Qualitätssicherung. Sie bieten neben der Transparenz der Arbeit die Grundlage für eine regelmäßige Überprüfung der täglichen Arbeit.

Da der VPAK seine vorrangige Aufgabe in der Hilfe und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei dem Erreichen ihrer Bildungsabschlüsse sieht, orientiert er sich bei der Evaluation der Angebote auch an schulischen Leistungen und Beurteilungen, wie sie sich in Noten spiegeln. Darüber hinaus wird die Lernentwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler schriftlich festgehalten.

Die Formulierung von Jahreszielen unterstützt die regelmäßige Reflexion über die Arbeit, ihre Ziele, Erfolge sowie Schwierigkeiten und führt gleichzeitig zu einer regelmäßigen Anpassung der Angebote an veränderte Bedürfnisse.

Einer regelmäßigen Weiterentwicklung unterliegen auch die (Sprachförder-)Materialien des Vereins. Während Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen innerhalb des Vereins und von außerhalb die theoretischen Grundlagen für die Materialentwicklung liefern, fungieren die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Praktiker und Praktikerinnen vor Ort als Ideengeber für Spiele oder Materialien, die an den Lernständen der Kinder orientiert sind.

Der dritte Grundbestandteil der Qualitätssicherung ist die Weiterbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sowohl der Besuch von externen Fortbildungen und Tagungen als auch regelmäßige interne Fortbildungen sichern die Qualifizierung des Personals. Der Wissenstransfer wird durch bedarfsorientierte Arbeitsgruppen und regelmäßige Leitungs- und Teamsitzungen erreicht, bei denen Resultate und Fragen aus Fortbildungen vorgestellt und diskutiert werden und eine aktive Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung der Angebote stattfindet.

Die Leitungs- und Teamsitzungen gewährleisten einen regelmäßigen Austausch unter den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an den einzelnen Standorten sowie zwischen ihnen und der Geschäftsführung. Sie sind ein wesentliches Element des vierten und letzten Grundbestandteils der Qualitätssicherung im VPAK: eine enge und transparente Kommunikationsstruktur.

6 Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Arbeit in den Projekten und Einrichtungen stellt spezifische Anforderungen an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im VPAK. Hierzu zählen Fachlichkeit, Eigenverantwortung und interkulturelle Kompetenzen. Je nach Arbeitsbereich werden unterschiedliche Ansprüche an die Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestellt:

In allen Arbeitsbereichen des VPAK ist ein kultur-, geschlechts- und sprachsensibler Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unabdingbar. Die multinationale und multikulturelle Zusammensetzung der Teams, insbesondere auch in den Leitungspositionen, ist nicht nur ein wichtiger Aspekt, wenn es um Fragen des sozialen Miteinanders und des Spracherwerbs geht, sie führt zugleich zu einer hohen Akzeptanz der Vereinsarbeit bei den Eltern und Kindern.

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden von den Führungskräften systematisch in die einzelnen Aufgabenbereiche eingearbeitet. Führungskräfte werden durch die Geschäftsführung eingeführt. Grundsätzlich gehört zur Einarbeitungsphase das Kennenlernen des gesamten Spektrums der VPAK-Angebote und der Methode der systematischen Sprachförderung.

In regelmäßigen Personalgesprächen sowie in den Leitungs- und Teamgesprächen wird der bestehende oder künftige Fortbildungsbedarf ermittelt. Interne Fortbildungen zum Bereich Sprachförderung sichern regelmäßig die hohe Qualität der Förderung und werden durch den Besuch externer Veranstaltungen ergänzt.

Die einzelnen Arbeitsbereiche begreifen sich als Teil eines Ganzen, arbeiten möglichst eng zusammen und profitieren so fachlich voneinander. Arbeitstreffen greifen sowohl organisatorische Themen für die praktische (Zusammen-)Arbeit als auch inhaltliche Fragestellungen auf. Reflektiert wird die Umsetzung und Weiterentwicklung der Projektkonzepte auf der Grundlage des VPAK-Konzeptes.

7 Kooperationen

Eine intensive Kooperation mit verschiedenen Partnern sichert Kontinuität, Qualität und Zukunft der Vereinsarbeit. Sie ist grundlegend für die Weiterentwicklung von vielen Angeboten sowie für den Beginn neuer Projekte.

Stadt Osnabrück

Einer der zentralen Kooperationspartner des Vereins ist die Stadt Osnabrück. Somit findet ein kontinuierlicher Austausch über konzeptionelle Fragen und veränderte Bedarfslagen mit Politik und Verwaltung statt. Dies geschieht durch die Mitwirkung in städtischen Arbeitsgruppen und im regelmäßigen Gespräch mit den Fachbereichen *Schule und Sport, Stadtentwicklung und Integration sowie Kinder, Jugendliche und Familien*, insbesondere der *Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderungsfamilien (RAZ)*. Die RAZ als städtische Ansprechpartnerin für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ist eine der primär zu Rate gezogenen Expertinnen, wenn es um Bedarfsanalysen oder die Konzeption bzw. Weiterentwicklung von Projekten geht.

Universität, Fach- und Hochschule Osnabrück

Der VPAK bietet durch die Kooperation mit mehreren Fachbereichen aus den Hochschulen vielen Studierenden als Praktikanten und Praktikantinnen die Möglichkeit, die Vereinsarbeit kennen zu lernen und sich zu engagieren, und er profitiert gleichzeitig von den neugierigen jungen Menschen, die ihre theoretischen Kenntnisse mit praktischen Erfahrungen ergänzen wollen. Zudem werden Lehraufträge von VPAK-Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und Vorstandsmitgliedern an Hochschulen sowie anderen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen durchgeführt. Ferner werden gemeinsame Projekte mit Lehrenden der Hochschulen, z. B. Evaluationen von Angeboten, umgesetzt. Darüber hinaus engagieren sich Angehörige von Hochschulen in Beirat und Vorstand.

Schulen

Im Grundschulbereich ist die Zusammenarbeit mit den Schulen auch aufgrund der räumlichen Anbindung besonders intensiv. Sowohl mit Schulleitungen als auch mit einzelnen Lehrern und Lehrerinnen besteht ein ständiger Kontakt, um die Kinder möglichst gut betreuen und fördern zu können. Im Sekundarbereich sind die Kontakte zu den Schulen und einzelnen Lehrern und Lehrerinnen abhängig von den außerschulischen Angeboten des VPAK.

Darüber hinaus öffnet der VPAK seine internen Fortbildungen auch für die schulischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hausaufgabenbetreuung.

Verbände

Der VPAK ist seit 1987 Mitglied beim Paritätischen Wohlfahrtsverband. Auf lokaler, Landes- und Bundesebene nimmt der Verein an den für ihn relevanten Arbeitskreisen, Tagungen, Mitgliederversammlungen oder Fachgesprächen teil. Er profitiert dabei nicht nur fachlich, sondern ist durch die aktive Arbeit im Verband auch Teil eines großen Netzwerkes, innerhalb dessen ein bedeutender Informationsfluss und Austausch stattfindet. Ebenso wird die Möglichkeit wahrgenommen, in Arbeitskreisen Probleme oder Bedürfnisse auf Verbandsebene zu diskutieren und gemeinsame Positionen zu erarbeiten. Die Geschäftsführung gehört dem ehrenamtlichen Vorstand des Paritätischen Jugendwerkes an.

Stiftungen

Stiftungen begreifen sich zunehmend auch als Akteure im Bildungsbereich. Sie beteiligen sich auch an konzeptionellen Fragen und engagieren sich oftmals bereits bei der Bedarfsanalyse und in der Projektentwicklungsphase. So bleibt ihre Rolle nicht auf die Finanzierung von Projekten beschränkt, vielmehr fungieren sie als wichtige Kooperationspartner bei der Konzeption von Projekten, die mit eigenen Qualitätsansprüchen und -zugängen wichtige Impulse setzen können.

8 Finanzierung

Die Finanzierung der Angebote des Vereins wird überwiegend aus öffentlichen Mitteln bestritten. Zudem wirbt der VPAK Mittel von Verbänden, Stiftungen und Bildungsträgern ein. Hinzu kommen Mitglieds- und Elternbeiträge sowie Spenden von Privatpersonen oder Unternehmen.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktualisierung der Homepage, öffentliche Veranstaltungen und Vorträge sowie die Bereitstellung von Informationsmaterial gewährleisten die Transparenz über die Arbeit des Vereins. Darüber hinaus führt der VPAK eine jährliche Fachveranstaltung durch.

Der Verein zeigt regelmäßig öffentliche Präsenz durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen, Gremien und Veranstaltungen im Bildungs- und Migrationsbereich. Dazu zählen Stadtteilstefte, das Fest der Kulturen und Tagungen oder Informationsveranstaltungen ebenso wie die Vertiefung von Netzwerkbeziehungen auf lokaler und überregionaler Ebene.

10 Räumlichkeiten

Die Geschäftsstelle des VPAK befindet sich in der Iburger Str. 18 in Osnabrück in zwei miteinander verbundenen Räumen. Alle Projekt- und Einrichtungsräume sind alters- und bedarfsgerecht ausgestattet. Es gibt an allen Standorten Computerarbeitsplätze, und den Kindern und Jugendlichen stehen umfangreiche Techniken und Materialien wie Bücher, Nachschlagewerke oder Spiele zur Verfügung. Im Bereich der Nachmittagsangebote an den Grundschulen nutzen die Gruppen Schulräume wie Klassenzimmer, Turnhalle oder Werkstätten mit ihrer entsprechenden Ausstattung.

Bei Bedarf kann der VPAK auch auf Raumangebote seiner Kooperationspartner, z. B. der RAZ oder des Heinz-Fitschen-Hauses¹, zurückgreifen.

11 Einrichtungen und Projekte

Jedes Projekt und jede Einrichtung hat eine eigene ausführliche Konzeption.

Projekt FünfSechs

Das Projekt FünfSechs ist ein außerschulisches Angebot für Kinder, die die fünfte oder sechste Klasse im Stadtgebiet Osnabrück besuchen und Deutsch als Zweitsprache sprechen. Es dient der sprachlichen und fachlichen Unterstützung ihrer eingeschlagenen Bildungswege.

¹ Kinder-, Jugend- und Familienzentrum am Heiligenweg, Schinkel

Für die Leitung dieses Projektes ist ein abgeschlossenes Studium der Sprachwissenschaft oder Sprachdidaktik bzw. Erziehungswissenschaft die formale Voraussetzung. Neben Erfahrungen und Fortbildungen im Bereich des Zweitspracherwerbs sind Organisationsfähigkeit und Führungsqualitäten erforderlich, da hier etwa 20 Lehramtsstudierende als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig sind.

Projekt SiebenPlus

Das Projekt SiebenPlus richtet sich an Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufen, die Deutsch als Zweitsprache sprechen. Zielsetzung ist die differenzierte fachliche Unterstützung der Schüler und Schülerinnen bei der Erlangung eines qualifizierten Schulabschlusses.

Für die Leitung dieses Projektes ist ein abgeschlossenes Studium der Sprachwissenschaft oder Sprachdidaktik bzw. Erziehungswissenschaft die formale Voraussetzung. Auch in diesem Projekt sind neben Erfahrungen und Fortbildungen im Bereich des Zweitspracherwerbs Organisationsfähigkeit und Führungsqualitäten erforderlich, da im Projekt über 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig sind. Diese sind in der Regel Fachstudenten und Fachstudentinnen sowie Lehramtsstudierende mit Kenntnissen im Bereich des Zweitspracherwerbs.

Horte

Die *Sozialpädagogischen Horte* des VPAK sind an Grundschulstandorten mit einem hohen Anteil an Kindern, die mehrsprachig aufwachsen. Sie erfüllen nicht nur einen Betreuungs- und Erziehungsauftrag, sondern übernehmen durch die gezielte Förderung der sprachlichen Entwicklung einen Bildungsauftrag. Die Beratung und Begleitung von Eltern sowie die enge Zusammenarbeit mit ihnen ist hierbei von entscheidender Bedeutung.

Da alle drei VPAK-Horte Sozialpädagogische Horte sind, werden dort qualifizierte sozialpädagogische Fachkräfte oder Erzieher und Erzieherinnen mit fundierten Kenntnissen in der interkulturellen Pädagogik beschäftigt.

Nachmittagsbereich an (offenen) Ganztagschulen

Der VPAK unterstützt die Nachmittagsangebote im Rahmen des Ganztagsangebotes von Schulen. Schüler und Schülerinnen können themenbezogene AGs, Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe mit integrierter systematischer Sprachförderung in Anspruch nehmen.

Für die Leitung dieser Projekte ist ein abgeschlossenes Studium der Sprachwissenschaft oder Sprachdidaktik bzw. Erziehungswissenschaft die formale Voraussetzung. Neben Erfahrungen und Fortbildung im Bereich des Zweitspracherwerbs sind Organisationsfähigkeit und Führungsqualitäten erforderlich, da die Teams in der Regel aus 10 Lehramtsstudierenden bestehen.

Schulsozialarbeit an Grundschulen

Die Schulsozialarbeit hat im Grundschulbereich drei Schwerpunktsetzungen: präventive Angebote und Projekte mit Kindern, die Förderung und Unterstützung der Kommunikation zwischen Schule und Eltern sowie die Beratung, Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Schulpersonal. Sie gliedert sich in die Zusammenarbeit von Schule, Hort, Ämtern und anderen Institutionen oder Organisationen des Stadtteils ein und trägt damit wesentlich zur Verbesserung des Bildungs- und Beratungsangebots des Quartiers bei.

Voraussetzung für die Einstellung ist ein Studium der Sozialpädagogik bzw. der Sozialen Arbeit sowie Erfahrungen im Kontext Schule.

Deutschförderung im Sommersprachcamp

Das Sommersprachcamp wendet sich an Drittklässler der Stadt und des Landkreises Osnabrück, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Der VPAK übernimmt hierbei das Angebot der integrierten systematischen Sprachförderung.

Lernmaterialien zur Deutschförderung

Der VPAK entwickelt aus den Erfahrungen in den Projekten und Einrichtungen heraus eigene didaktische Materialien zur systematischen Sprachförderung. Die Spiele und Arbeitshefte, die unter wissenschaftlicher Begleitung entstehen, können in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen eingesetzt werden.

Deutschkurse für Mütter

Die Deutschkurse richten sich an Mütter, die über geringe Deutschkenntnisse verfügen. Anhand von alltagspraktischen Themen werden sie an die deutsche Sprache herangeführt, auch um diese im Umgang mit den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen ihrer Kinder einsetzen zu können.

Die Leitung der Deutschkurse für Frauen wird von Kursleiterinnen übernommen, die zusätzlich zu ihrem akademischen Abschluss interkulturelle Sensibilität mitbringen.

